

Buchbesprechungen

10. Elgood, J. et al.): The Birds of Nigeria. British Ornithologist's Union Check-list No. 4 (2. Aufl.). 1994. B.O.U., Akeman Street, Tring, Herts. HP23 6AP; U.K. 306 S., 16 Habitat- und 48 Vogelfarbtafeln. ISBN 0-907446-16-7.

Mit einem Westafrika-Vogelführer und dieser Liste wird man in Nigeria bei ornithologischen Exkursionen klarkommen. Noch gibt es ja für die eng aneinandergrenzenden Staaten im Golf von Guinea keine eigenständigen Vogelführer.

John Elgood, lange Dozent für Zoologie in Ibadan, hat in hohem Alter, unterstützt von weiteren fünf hinzugerufenen Autoren, die erstmalig 1981 erschienene Checkliste komplett überarbeitet. Neu sind alle Farbabbildungen, beginnend mit einer hübschen gemalten Farbtafel des einzigen Endemiten, des Ibadanwebers *Malimbus ibadanensis*, über die typischen Habitate des Landes (verschiedene, teils degradierte Savannen, Berggrasland, Regenwald) bis hin zu Nahaufnahmen teils spektakulärer Arten wie Flaggenflügel und Buntkopffelshüpfer.

Nach Artname und Status gibt es zu jeder der inzwischen 884 registrierten Arten die Häufigkeitsangabe, knappe Verbreitung innerhalb Nigerias sowie Quellen nebst Beobachtern, sehr sorgfältig im Literaturverzeichnis dokumentiert. Das Einschwenken auf die neue Nomenklatur des Handbuchs "Birds of Africa" zeigen die im Anhang gegenübergestellten neuen und alten wissenschaftlichen und englischen Namen. Neben gründlicher Einführung in Geographie, Klima und Vegetation begrüßt man die neu gegründete "Nigerian Conservation Foundation", die sich wohl als einzige um den Artenschutz bemüht. Diese klar gegliederte, flüssig und nicht trocken geschriebene Artenliste wird vielen in dieser Region eine Unterstützung sein. T. Mischler

11. Clement, P., A. Harris & J. Davis: Finches & Sparrows. An Identification Guide. – Chr. Helm, London 1993. 500 S., 73 Farbtafeln. ISBN 0-7136-8017-2.

Dieses Bestimmungsbuch umfaßt die Familien der Finken, Prachtfinken und Sperlinge (Fringillidae, Estrildidae und Passeridae) der Welt, insgesamt 290 Arten. Die Aufmachung ist in fast schon gewohnter erstklassiger Qualität der "Helm"-Familienmonographien: hervorragende Vogeltafeln (hier 950 Einzeldarstellungen, manche kaufen das Buch allein deshalb), gegenübergestellt Verbreitungskarte und Kurzcharakterisierung der Geschlechter- und Jugendkleider, im eigentlichen Text dann minutiöser beschrieben, dort weiter Angaben zu Rassen, Stimme, Status, Lebensraum, Verhalten und genauer Verbreitung; viele Flugbilder (von oben) im Text eingestreut.

Wer weiß, wie schwierig die afrikanischen Girlitze und die himalayanschen Rosengimpel farbig darzustellen sind, damit sie artlich trennbar erscheinen, kann die Arbeit der preisgekrönten Künstler Harris und Davis erst voll schätzen. Die Tafeln sind ungetrübter Genuß und Kernstück des Werkes; der präzise Text im Kleindruck steht ihnen aber kaum nach. Das Buch ist mehr Nachschlagewerk denn Feldführer, so kann auch der Finkenvogelhalter schnell bei "seiner" Zielgattung fündig werden. Den 1992 (von 2 Bälgen aus 1929 nachträglich) neubeschriebenen *Leucosticte sillemi* reiht Clement bei *L. brandti* ein, vielleicht nicht zu Unrecht, da man diese Form erst einmal lebend finden sollte. *Lonchura pallidiventer*, 1996 aus Borneo beschrieben, wird aber hoffentlich in einer 2. Auflage aufgenommen werden. "Finken und Sperlinge" wird noch lange Jahre Standardwerk bleiben, wofür man Verlag und Autoren nur beglückwünschen kann. T. Mischler

12. Karsholt, O. & J. Razowski: The Lepidoptera of Europe, a distributional Checklist. – Apollo Books, Stenstrup 1996. 380 S., hardbound, mit CD-ROM.

Nach dem Abschluß der 12 Jahre währenden redaktionellen Arbeiten erhält der europäische Lepidopterologe in Form der ersten modernen Lepidopteren-Checkliste unseres Kontinentes nun endlich die unverzichtbare Grundlage seines künftigen Schaffens. Sie ist bei Apollo Books, Kirkeby Sand 19, DK-5771 Stenstrup, erhältlich. Die von einem namhaften Autorenkollegium (40 Autoren!) zusammengestellte und zuletzt federführend von Ole Karsholt redigierte Checkliste charakterisiert in Tabellenform die Verbreitung von 8.470 Schmetterlingsarten geordnet nach 31 Europäischen Staaten. Die nach Osteuropa reichenden Verbreitungsareale mußten hierbei wegen Forschungsdefiziten etwas stiefmütterlich behandelt werden, so daß das immense Gebiet der Ukraine, Weißrußlands und des europäischen Teiles Rußlands unter dem Kürzel "EE" (=Eastern Europe) zusammengefaßt wurde. Die Daten werden (im Preis inbegriffen) auch auf CD-ROM geliefert und sind von dieser leicht auf alle modernen Textverarbeitungs- und Datenbank-Systeme zu konvertieren. Die Herausgeber sind sich natürlich des Umstandes bewußt, daß sowohl in der Taxonomie als auch in der Faunistik der europäischen Schmetterlinge noch vieles ergänzt und berichtigt werden muß. Gerade hierfür ist das vorliegende Werk jedoch "Gold wert": Endlich kann man auf einer modernen gemeinsamen Grundlage eine kontinuierliche Fortschreibung der europäischen Lepidopterenfauna beginnen. A. Hausmann

Buchbesprechungen

13. Storch, V. & U. Welsch: Kükenthals Leitfaden für das Zoologische Praktikum, 22. neubearbeitete Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm, 1996, 482 S.

Dieses bewährte Buch hat inzwischen zahllose Generationen von Biologie-Studenten durch das Grundstudium begleitet und wird diese Funktion auch durch die Neuauflage weiterhin übernehmen. Es bleibt zu wünschen, daß die Überarbeitungen und Zusätze, wie die Larvenstadien einzelner Gruppen und die Präparationsanleitung für den Tintenfisch *Loligo vulgaris* entsprechend gewürdigt werden. Bedauerlicherweise wird diese Zusammenfassung, die das Tierreich nur exemplarisch vorstellen kann, in den Studiengängen vielfach die einzige Informationsquelle über die Morphologie, Anatomie und Systematik bleiben, obwohl diese "nur" als Grundlageninformation gedacht war. Es bleibt den Anwendern zu wünschen, daß diese in besonderer Weise präsentierten Basisdaten zu weiterem intensivem Studium der tierischen Organismen und der Zusammenhänge der Entwicklung und Evolution der Organe führen und den Grundstein liefern. Die Präsentation von einzelnen Präparationsobjekten im Grundpraktikum sollte nicht das Ende der Beschäftigung mit den hier vorgestellten Tieren und morphologischen Strukturbeschreibungen sein, sondern Informationen liefern, die die Neugierde auf weitere Zusammenhänge der Tiere und ihrer Anatomie wecken.

E.-G. Burmeister

14. Ax, P.: Multicellular Animals. A New Approach to the Phylogenetic Order in Nature, Vol. I. – Springer 1996, 225 S.

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um die englische Übersetzung der 1995 erschienenen deutschen Fassung "Das System der Metazoa" vom gleichen Autor. Die Kritikpunkte zu diesem ersten Band, der neben den Grundlagen der phylogenetischen Systematik vor allem die Verwandtschaft der Mesozoa, Porifera, Placozoa, Cnidaria, Ctenophora, Gnathostomulida, Plathelminthes und Nemertini dokumentiert, sind auch hier deutlich. Zwar werden hier im streng cladistischen Sinn die klassischen Kategorien wie Stamm, Klasse, Ordnung aufgelöst und die Hierarchieebene mit zahllosen neuen Namen in streng dichotomer Abfolge versehen, doch dient dies in keiner Weise der Übersichtlichkeit. Auch nicht durch Autapomorphien belegte Gruppen, die historisch durch Merkmalskomplexe eingeführt sind, bedürfen der Erwähnung, da diese in der Zusammenschau mit anderen systematischen Werken zu sehen sind. Zudem stellt der Autor in Selbstüberschätzung das von ihm vorgestellte System als endgültig dar und läßt Diskussionen über die Zuordnung kaum zu. Gerade die Plathelminthes, die Ax besonders hervorhebt, sind ein klassisches Beispiel für die anhaltende kontroverse Diskussion der Systematik. Auch diese Fassung ist ein interessanter Beitrag zur Systematik der Niederen Wirbellosen, der 'Appetit' auf die folgenden Bände macht. Als Lehrbuch ist diese allerdings kaum geeignet, da Zusatzinformationen zu den übrigen Abhandlungen fehlen. Unverständlich ist die Flächenbeanspruchung der Abbildungen, Grafiken und der großen Lettern, die den Preis mitbeeinflussen.

E.-G. Burmeister

15. Tittizer, T., Krebs, F. (Hrsg.): Ökosystemforschung: Der Rhein und seine Auen – Eine Bilanz. – Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1996, 468 S.

Der Rhein, Urstrom im Westen Deutschlands, wird hier in einer Studie vorgestellt, wobei die anthropogene Beeinflussung in historischer wie gegenwärtiger Zeit besonders herausgestellt wird. Die Herausgeber repräsentieren das Bundesamt für Gewässerkunde in Koblenz, das im Auftrag des zuständigen Bundesministeriums in jahre- bzw. jahrzehntelanger Arbeit die Daten zu diesem Fluß zusammengetragen haben. So werden Geomorphologie und Hydrographie, die nicht-stofflichen (4000 v.Chr - heute) und stofflichen (1800 bis heute) Einflüsse und deren Belastungskomponenten, sowie die Lebensgemeinschaften des Rheins vorgestellt. Letztere werden in Auzonen mit terrestrischen Elementen und den aquatischen Biozönosen gegliedert. Besonders aufschlußreich sind die Schlußfolgerungen und Empfehlungen, die jedoch politischen Kriterien unterworfen zu sein scheinen. Ein Kapitel zum Indikationswert einzelner Organismen ist sehr kritisch zu werten, da auf Verlustraten aufgebaut wird. Zudem fehlen hier Literaturangaben der im gesamten Buch sehr unterrepräsentierten Glieder des Makrozoobenthos. Ansonsten findet der Leser hier eine Fülle von Informationen und Analysen zu diesem Flußsystem, das zu den belastetesten der Welt gehört. Das Literaturverzeichnis gibt eine Vielzahl von Bezugsquellen an, die auch auf zwei beigelegten Disketten gespeichert sind.

E.-G. Burmeister

Buchbesprechungen

16. Gisi, U., Schenker, R., Schulin, R., Stadelmann, F.X. & H. Sticher: Bodenökologie. – Georg Thieme Verlag Stuttgart, New York 1997, 350 S.

Diese 3. neubearbeitete Auflage des namhaften Autorenkollektivs aus der Schweiz enthält in bewährter Weise die Dokumentation zu den ungestörten Böden, deren interaktiven Prozesse abiotischer und biotischer Faktoren sowie den Auswirkungen menschlicher Eingriffe auf den Boden. Dabei wird auch den Schadstoffwirkungen im Themenkomplex besonderer Aussageanteil eingeräumt. Dem Bodenschutz werden auf drei Seiten massive Forderungen zu Grunde gelegt. Allerdings läßt sich gerade hier die Herkunft einiger Autoren aus der Chemischen Industrie wie auch in anderen Kapiteln nicht verleugnen. Ansonsten sind hier eine Fülle von Grundlagen präsentiert, wie sie sonst nur durch Studium zahlreicher Literaturstellen möglich wären. Der Boden, als Lebensraum in seinem Funktionsgefüge, wird hier auch dem Lernenden nähergebracht mit einer breiten Palette von Daten.

E.-G. Burmeister

17. Waringer, J. & W. Graf: Atlas der Österreichischen Köcherfliegenlarven – unter Einschluß der angrenzenden Gebiete. – Facultas Universitätsverlag Wien, 1997. 286 S.

Die merolimnischen Köcherfliegen bieten im aquatischen Larvenstadium immer noch eine Fülle von Determinationsproblemen. So sind Dokumentationen notwendig, auch wenn diese auf kleinere zoogeographische Regionen bezogen sind, zumal einige Arten und speziell deren Larven vielfach als Indikatoren für Gewässerbeurteilungen herangezogen werden. Auf die Strittigkeit dieser Indikationen in Abhängigkeit von Verbreitungstyp wird hier nicht eingegangen. In dem vorliegenden Bestimmungsschlüssel werden die bekannten Köcherfliegenlarven Österreichs und angrenzender Gebiete durch eine dichotomen Bestimmungsschlüssel mit Farbabbildung der anatomischen Merkmale vorgestellt. Dabei werden nur die letzten Larvenstadien berücksichtigt, ohne daß deren Erkennung beschrieben wird. Eine kleine Larve einer kleinen oder großen (!?) Art ist darum nicht zuzuordnen. Auch fehlen Hinweise zu verwendeten Begriffen im einleitenden Teil, die die Benutzung nur dem Fachmann möglich machen. Die Schlüssel und Diagnosen entstammen vielfach der Übersetzung von Sedlak, E. (1985/87) durch J. Waringer und wurden ausschließlich hier durch Farabbildungen erweitert. Diese sind in ihrer aufwendigen Gestaltung unnötig und auch vielfach nicht artspezifisch zuzuordnen. Insgesamt ist dieser "Arbeitsatlas" von seiner Aussagekraft unter Einbeziehung der Darstellungswerte kritisch zu beurteilen. Der Preis ist zudem eine Zumutung und huldigt den sicher guten Farabbildungen, nicht aber dem Inhalt.

E.-G. Burmeister

18. Klausnitzer, B.: Käfer im und am Wasser. – Die Neue Brehm Bücherei 567, Spektrum Akademischer Verlag, Magdeburg, 1996. 200 S.

Der beste Kenner der hollimnischen und amphibisch lebenden Käfer hat hier sein viel verwendetes Werk neu bearbeitet (1. Auflage 1984, Die Neue Brehm-Bücherei). Dabei wurden zahlreiche detailanatomische Darstellungen hinzugefügt und die Habitatbindungen einiger Arten ergänzt. Dabei ist jedoch herauszuheben, daß der überwiegende Teil der Bestimmungstabellen Determinationen nur bis zur Gattung zuläßt. Bedauerlicherweise sind auch hier den Hydrotorinae, der artenreichsten Gruppe der Schwimmkäfer, keine Gattungsdiagnosen zugeordnet. Ansonsten enthält dieses Bändchen eine Fülle biologischer Details in Verbindung mit den morphologischen Merkmalen zur Analyse der taxonomischen Einheit. Dies wird auch zukünftig diesen Band der herausragenden neu gestalteten Reihe der Brehm Bücherei zum unverzichtbaren Handwerkszeug für den Einsteiger in Sachen Wasserkäferfauna machen.

E.-G. Burmeister

Buchbesprechungen

19. Suhling, F. & O. Müller: Die Flußlibellen Europas.- Die Neue Brehm Bücherei 628, Spektrum Akademischer Verlag Magdeburg 1996, 237 S.

Die Flußlibellen – Gomphidae – stehen im Mittelpunkt der Libellenkunde in Mitteleuropa, die im Vergleich zu anderen Insektengruppen, neben Schmetterlingen und Käfern, zu den herausragenden Zielgruppen von Forschung und Liebhaberei gehören. Diese besonders durch Verbauungen unserer mitteleuropäischen Fließwassersysteme und die dadurch veränderten abiotischen und biotischen Faktoren in Mitteleuropa gezogene Tiergruppe wird hier in eindrucklicher Weise vorgestellt und ihre Lebensbedingungen werden beschrieben, wobei allgemeine mit speziellen Aspekten kombiniert werden. Der Bestimmungsschlüssel der Larven ("Exuvien") wie der Imagines ist eine wesentliche Hilfe für die Feldarbeit. Unverzichtbar ist die Präsentation der Lebenszyklen, der Lebensräume und der Gefährdungen bzw. des Schutzes dieser augenfälligen und leider so selten gewordenen Fluginsekten, wie deren wasserlebenden Larven mit hochinteressanter Biologie. Der norddeutsche Bezug wird dabei jedoch immer wieder deutlich. Andererseits werden auch die nordafrikanischen und vorderasiatischen Arten vielfach miteinbezogen.

E.-G. Burmeister

20. Jödicke, R.: Die Binsenjungfern und Winterlibellen Europas.- Die Neue Brehm-Bücherei 631, Westarp Wissenschaften Magdeburg 1997, 277 S.

Dieser den Lestidae gewidmete Band der Neuen Brehm Bücherei zeigt erneut eine herausragende und umfassende Dokumentation, die hier mit einfachen Mitteln und zum angemessenen Preis erreicht wird. Die behandelten Kleinlibellen, unter denen die Winterlibellen der Gattung *Sympecma* in ihrer Phänologie auffällige Besonderheiten zeigen, werden in ihren morphologischen und biologischen Details vorgestellt. Zu jeder Art Mitteleuropas ist ein besonderer Steckbrief entwickelt worden, der Fakten zur Taxonomie, Nomenklatur, Imago-Beschreibung, Merkmale der Exuvie, Verbreitung, Lebensraum und Flugzeit enthält. Allgemeine Übersichten erfolgen im abschließenden Teil zur Eientwicklung, Larvalphase, Jungfern- und Reifeflug und Verhalten während der Geschlechtsreife und zu den Feinden der erwachsenen Tiere. Umweltfaktoren werden jederzeit einbezogen, die auch im Abschnitt zu Gefährdung und Schutz im Vordergrund stehen. Der Autor hat hier eine Auswahl sehr artbezogener Daten der 8 in Europa verbreiteten Arten zusammengestellt und in umfassender Weise dokumentiert sowie durch Abbildungen bereichert.

E.-G. Burmeister

21. Dobler, G.: Krankheit durch Zecken. Wie gefährlich sind Zecken wirklich ? – Edition medipharma Stuttgart 1997, 63 S.

Zecken, diese ungeliebten Blutsauger, haben in den letzten Jahren Schrecken in dem ansonsten von Krankheitsüberträgern gereinigten Mitteleuropa ausgelöst. Die Informationen über die Übertragung der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und der Lyme-Borreliose sind inzwischen weit verbreitet, was jedoch nicht alle Ärzte zur Kenntnis genommen zu haben scheinen. Dem intraovariären Infektionsweg, bei dem die Parasiten für Zecke und Mensch sowie Haustiere von der Zeckenmutter auf die Eier übertragen werden, wird leider immer noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, obwohl gerade diese Bedingungen zur epidemieartigen Ausbreitung der Krankheiten führen kann. Auch dieses Bändchen wiederholt die bisherigen populärwissenschaftlichen Kenntnisse. Die Hinweise zur Erkennung und Prophylaxe sollten dieses Heftchen jedoch zum Bestand jeder Arztpraxis machen und der gesamten Bevölkerung, die sich in einer Industriegesellschaft von Infektionen sicher zu sein glaubt, zugänglich gemacht werden.

E.-G. Burmeister

22. Hintermeier, H. & M. Hintermeier: Bienen, Hummeln, Wespen im Garten und in der Landschaft. – Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V., Obst und Gartenbauverlag München, 1994. 116 S., 138 farbige Abb., 29 Zeichnungen. ISBN 3-87596-098-X (broschiert): ISBN 3-87596-099-8 (geb.).

Die reich bebilderte Broschüre wendet sich an Gartenbesitzer, Imker, Freizeitentomologen, Schüler und Naturfreunde. Anhand ausgewählter Hautflüglergruppen (Sozial- und Solitärbiene sowie Sozial- und Solitärwespen) wird ein informativer Einblick in die umfassende ökologische Bedeutung dieser Insekten gegeben. Nach einem geschichtlichen Abriss über die Honigbiene und Ausführungen zu ihrer Bedeutung als wichtiges Bestäubungsinsekt wird zu den Hummeln übergeleitet. Ausführlich wird die Biologie von *Bombus*-Arten behandelt und ihre besondere Funktion als Bestäuber vieler Wild- und Kulturpflanzen erklärt, die sie für die Landwirtschaft unentbehrlich macht. Zugleich werden Möglichkeiten erörtert, wie die interessanten Tiere, die größtenteils als sehr bedroht auf der "Roten Liste" stehen, geschützt werden können, um so zum Erhalt ungeschützter Biotope beizutragen. Im Kapitel über die Solitärbiene sind neben biologischen Fakten ebenfalls Maßnahmen für deren Schutz ein vordringliches und wichtiges Thema. In diesem Sinne sind auch die Ausführungen über das

Leben der Wespen und besonders der Hornissen gedacht. Wespen tragen durch das Verfüttern von Insekten an ihre Brut wesentlich dazu bei, die Natur im Gleichgewicht zu halten.

Interessant wird das Büchlein durch die jedem Kapitel angefügten Informationen über Schutz- und Fördermaßnahmen, begleitet von Beschreibungen und Bauanleitungen für verschiedene "künstliche" Nistgelegenheiten, um die Tiere an einen bestimmten Lebensraum zu binden. In dem nach Themenkreisen gegliederten Literaturverzeichnis finden sich zusätzliche Quellenangaben für weiterführende Studien. Besonders wertvoll wird die Broschüre dadurch, daß die dargestellten Hautflügler durch den fundierten Text zu Sympathieträgern werden. Die überkommenen Vorurteile von stechenden, gefährlichen Monstern werden abgebaut und statt dessen wird vermittelt, daß man Bienen und Wespen nicht zu fürchten braucht, sondern lernen soll, mit ihnen zu leben, sich an ihnen zu erfreuen und ihren Nutzen für die Natur zu erkennen.

E. Diller

23. Pulawski, W. J.: The Wasp Genus *Gasterocercus* Spinola, 1839 (Hymenoptera: Sphecidae). – Memoirs of the California Academy of Sciences Nr. 18. California Academy of Sciences, Philadelphia, 1995. 173 pp. ISBN 0-940228-36-X.

The genus *Gasterocercus* is revised for the first time. 61 species are recognized. The revision includes redescrptions of the genus and several species, a summary of known behavior as well as original observations, differential diagnoses and descriptions of all species, illustrations, geographic records, distribution maps, identification keys, and analysis of phylogenetic relationships among the species. Numerous, previously unnoticed characters are used in keys, diagnoses, species descriptions, and analyses. Besides, twenty-seven new species are described.

E. Diller

24. Watsham, A. & G. Prinsloo: Ink Drawings and Watercolours of African Chalcid Wasps.- Isteg Scientific Publications, Irene, South Africa, 1995. 36 S., 4 Farbtafeln, 19 Federzeichnungen. ISBN 0-620-19196-1.

A. Watsham als Zeichner und G. Prinsloo, der Verfasser der Texte, wollen mit dem in DIN-A4 Querformat gehaltenen Büchlein mit einer Auflage von nur 600 Exemplaren auf die Schönheit afrikanischer Erzwespen hinweisen, die wegen ihrer Kleinheit zumeist übersehen werden. Dem Forst- und Landwirt wie auch dem angewandten Entomologen ist die für die biologische Schädlingsbekämpfung wichtige, sehr artenreiche Parasitenfamilie jedoch wohl bekannt. Die kleine Auswahl dieser Insekten in der vorliegenden Veröffentlichung soll deren große Variationsbreite in oft bizarren Gestalten veranschaulichen. Die gekonnten, detailgenauen, sehr schönen Darstellungen dürften durchaus als Vorlage für hervorragende Insektdarstellungen dienen.

E. Diller

25. Seifert, B.: Ameisen: beobachten, bestimmen. – Naturbuch-Verlag, Augsburg, 1996. 552 S. ISBN 3-89440-170-2.

Durch die im Tierreich einmalige, hohe Entwicklung ihrer Sozialstrukturen haben Ameisen in unseren Ökosystemen bedeutende Funktionen. Aufgrund ihrer Lebensweise muß den Ameisen bei Biotopuntersuchungen eine große Aussagekraft über den Zustand eines Landschaftsbereiches zugeschrieben werden. So bedeutet die vorliegende zusammenfassende Darstellung der Ameisen Mitteleuropas, in der auch wichtige Bestimmungshilfen zur Erkennung der etwa 111 Arten Deutschlands erarbeitet wurden, für alle, die sich mit dieser Insektengruppe befassen, eine große Hilfe.

Das Buch enthält, auf das Wesentlichste beschränkt, Hinweise auf den Körperbau der Formicidae und dessen Funktion sowie Abschnitte über die Individualentwicklung und Kastendifferenzierung. Es folgen Beschreibungen der Lebensräume von Ameisen und Aspekte ihrer Ernährungsstrategien unter Berücksichtigung der teilweise komplizierten Parasitismusformen einiger Arten. Der Beziehung von Ameisen zu Bläulingen wie auch zu weiteren Ameisengästen wird ein zusätzliches Kapitel gewidmet, ebenso den Feinden dieser Insekten. Im systematischen Teil erleichtert ein hervorragender Bestimmungsschlüssel mit ausgezeichneten hinweisenden Detailzeichnungen die schwierigen Determinationen der Unterfamilien, Gattungen und Arten Mitteleuropas. Sehr gute farbige Habitusbilder aller Gattungen und vieler Arten ermöglichen zusätzlich das Erkennen. Jede Art wird mit Autor und Beschreibungsjahr, mit Verbreitung und umfassenden Angaben zu den Lebensweisen abgehandelt. Leider fehlen zu den Artnamen die Synonyme und größtenteils die deutschen Namen. Verschiedene Sachregister und eine kleine Literaturliste vervollständigen dieses handliche, auch für die Feldarbeit verwendbare Buch.

E. Diller

Buchbesprechungen

26. Hopkin, S. P.: *Biology of the Springtails (Insecta: Collembola)*. – Oxford University Press, Oxford, New York. 1997. 330 pp., ISBN 0-19-854084-1.

Springtails are the most numerous and widespread insects in terrestrial ecosystems. They are important ecotoxicological test organisms and have been used extensively to indicate the effects of environmental pollutants and different agricultural regimes on biodiversity in soils. This comprehensive and richly illustrated work is the only single-volume review on the biology of springtails in English language to appear in this century. The book covers classification, behaviour, physiology, evolution, ecology, and ecotoxicology. An extensive reference section with more than 2500 entries is included, together with a complete list of all known Collembola genera, a list of studies on the effects of chemicals on springtails, and references to species checklists for most countries of the world.

E. Diller

27. Nuridsany, C. & M. Pérennou: *Mikrokosmos. Das Volk in den Gräsern*. – Scherz Verlag, Bern, München, Wien. 1997. 159 S. ISBN 3-502-15520-8.

Die Basis zu diesem hervorragend ausgestatteten Buch, das fast ausschließlich aus wunderschönen, farbigen, großformatigen Insektenbildern besteht, war der von den Autoren gedrehte Film "Mikrokosmos". Dieser Film erhielt 1996 beim Filmfestival von Cannes den "Großen Preis der Technik", und beim Festival von Locarno wurde er zum Publikumsliebbling erkoren. Er war als Naturmärchen konzipiert, eine pantheistische Hymne an die Schönheit der Insekten, ohne einen erklärenden Text zu der gezeigten Pracht. Auch das vorliegende Werk kommt mit einer kurzen Einführung in die Welt der Insekten und einem Kapitel: "Wie man Insekten filmt" sowie im Anhang mit kurzen Bildlegenden aus.

E. Diller

28. Pölking, F.: *Nahfotografie in der Natur: Kameras, Ausrüstung, Zubehör, Motive, Bildgestaltung, Filme, Fotopraxis, Lichtführung*. – Augustus Verlag, Augsburg, 1997. 96 S. ISBN 3-8043-5097-6.

Im Untertitel dieses Buches sind die Themen des Inhaltes bereits angesprochen, die in einer knappen, sachlichen Sprache ausführlich und ohne Schnörkel behandelt werden. Das Werk erklärt alles, was man wissen muß, um so exzellente Bilder fotografieren zu können, wie sie beispielhaft in den sehr vielen Farabbildungen durch den Autor vorgegeben sind. Vermutlich wollte der Autor auch erreichen, daß man bei bestimmten aufnahmetechnischen Fragestellungen nachschlagen kann, um ein hervorragendes fotografisches Ergebnis zu bekommen. Das Buch ist sehr zu empfehlen, die enthaltenen Informationen sparen mit Sicherheit viel Lehrgeld.

E. Diller

29. Franck, D.: *Verhaltensbiologie*. – Thieme Verlag Stuttgart, 1997. 225 S. ISBN 3-13-567603-X.

Die mittlerweile dritte Auflage von Dierk Franckes Verhaltensbiologie wurde völlig umgestaltet. Lediglich der einführende Charakter und die Gliederung in drei Hauptkapitel blieb erhalten. Sie heißen nun Verhaltensphysiologie, Verhaltensontogenie und Verhaltensökologie. Die seit der zweiten Auflage beigefügten Forschungsbeispiele wurden komplett durch 15 neue, aktuelle Beiträge ersetzt. Die nicht mehr zeitgemäßen Vorstellungen zur Steuerung der Handlungsbereitschaft wurden ersatzlos gestrichen. Bedingt durch die enormen Fortschritte in der Verhaltensökologie mußte Franck das dritte Kapitel völlig neu schreiben. Das Lehrbuch überzeugt durch seine klare verständliche Sprache. Die aktuellen Forschungsbeispiele geben dem interessierten Wissenschaftler Anregung und Hilfe bei Fragestellung und Methodik. Der relativ hohe Preis erklärt sich durch den kostenintensiven zweifarbigen Druck.

M. Schmelzle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 187-192](#)